

True love never ends?

Fortsetzung von "Gefangen in der Digiwelt" (Takari?)

Von Cat_Eyes

Kapitel 5: Ein kleines Spiel

sich versteck und schäm

Leute... es tut mir so leid, dass ich jez erst mit einem Kap ankomme oO

Und einem so kurzen noch dazu >.<

Die meisten von euch waren vom letzten Kap auch enttäuscht, weil es so kurz war..

Aber eins muss ich euch gestehen.. ich glaube die Kaps werden auch nicht länger -.-

Ob ihrs glaubr oder nicht, aber das ist schon der Beginn vom Ende..

Ich werde jedoch versuchen die Kapitel so lang wie möglich zu schreiben.. und ich will mich auch mehr beeilen -.-"

Nochmals entschuldigung ^^"

Aber jez lest euch erstmal das Kapi durch (=

»Tk!? Was machst du denn hier?« fragte Hikari verwundert. »Das selbe könnte ich dich auch fragen. Weißt du welche Sorgen wir uns alle gemacht haben?« Takeru sprach leise, dennoch laut genug, dass das Mädchen ihn verstand, »Tai hat uns alle angerufen und uns gesagt, dass du verschwunden seist.« »Das tut mir leid, dass ihr um mich Sorgen hattet.« entschuldigte dich Kari. »Wieso bist du eigentlich jetzt hier?« fragte der Blonde. Kari blickte zu Boden. »Das ist eine lange Geschichte. Zu lang um sie dir im Moment zu erzählen.«

Tk war näher zu Kari gekommen. »Versuche es wenigstens.« meinte er. Die Brünette schüttelte den Kopf. »Nein. Das würde dich möglicherweise in Gefahr bringen.« »Wovon redest du da?« fragend sah Takeru sie an. »Es... es ist das Beste wenn ich jetzt gehe.« Als das Mädchen diesen Satz gesagt hatte, drehte sie sich um und wollte gehen. Doch der Blonde hielt die am Handgelenk fest. »Als du gingst hast du gesagt, du gehst, weil du mich nicht verlieren willst.« Schockiert riss Kari ihre Augen auf, »Hat das Ganze etwas damit zu tun? hat das etwas damit zu tun, dass du mich verlassen hast?«

Das Mädchen zitterte. Sie schwieg, sie konnte und wollte darauf keine Antwort geben. Obwohl sie mit dem Rücken zu Takeru stand spürte sie seinen Blick im Nacken.

»Sag es mir bitte.« fing er leise an zu sprechen. »Sag mir bitte den Grund dafür wieso du mich verlassen hast.« Hikari schwieg noch immer. »Weißt du wie weh du mir damit getan hast?« Sie spürte, dass Tks Griff ein wenig stärker wurde. »Weißt du wie ich

mich gefühlt habe, als du weg warst? Weißt du wie ich mich jetzt fühle?» Mit jedem Satz wurde der Junge lauter. Kari tat dies im Herzen weh. Sie füllte wie sich ein Kloß in ihrem Hals bildete. »Dich jeden Tag mit anderen Typen sehen zu müssen, das tut weh! Kari! Ich liebe dich doch immer noch!« Nun konnte die Brünette ihre Tränen nicht mehr unterdrücken. Langsam kullerten ihr stumme Tränen die Wange hinunter. »Ich habe nie aufgehört dich zu lieben. Ich habe es versucht, aber es ging nicht! Und als du zurückkamst habe ich mich nur noch mehr in dich verliebt. Es hat mir fast das Herz zerrissen, als du dich immer mehr noch mir entfernst hast.«

Hikari befreite sich von Takerus Griff, drehte sich zu ihm um und rief. »Denkst du mir hat das nicht weh getan?! Denkst du für mich war es einfach dich nach einem Jahr wiederzusehen und festzustellen, dass...« sie zögerte »... dass, ich dich noch immer liebe?« Nun weinte die Brünette noch mehr, trotzdem sprach sie weiter. »Es hat mir auch wehgetan vor deinen Augen mit den ganzen anderen Jungs zu reden. Aber ich wusste nicht was ich machen sollte! Ich dachte dadurch könnte ich dich vergessen, doch ich irrte mich. Ja, Tk. Ich liebe dich auch noch immer, aber es darf nicht... « Auf einmal spürte sie weiche Lippen auf den ihren. Ihr Herz schlug ihr bis zum Hals. Sie wusste erst gar nicht was passiert, doch nachdem sie es realisiert hatte riss sie schockiert die Augen auf. Sofort stieß sie Takeru von sich. Sie hielt eine Hand vor dem Mund und sah ihn an. » « flüsterte sie voller Angst. Sie ging ein paar Schritte zurück. Dann drehte sie sich um und rannte weg.

»Kari!« rief der Junge noch, doch sie achtete nicht darauf.

Kari lief so schnell sie konnte. "Wieso hat er das bloß gemacht? Wie konnte das passieren? Das durfte nicht passieren!"

~Wieder kam diese Kälte auf. Dunkle Wolken bedeckten den Himmel und alles schien zu Stein geworden zu sein. Hikari ahnte schon wer kommt. Und als das Wesen vor ihr erschien, bestätigte sich ihre Ahnung.

»Willkommen Zuhause.« meinte Lilithmon mit einem aufgesetzten Lächeln. »Was willst du? Ich habe doch getan was du wolltest also lass mich in Frieden.« sagte das Mädchen sofort. »Nanana... Wieso so unfreundlich? Begrüßt man denn so einen alten Bekannten, den man einen Jahr lang nicht gesehen hat?« Doch Kari sah das Digimon nur mit einem kalten Blick an. »Ich sehe schon. Du bist heute wohl nicht so gut gelaunt. Ich habe mich schon drauf gefreut mit dir ein bisschen zu plaudern, aber...« »Wieso verschwindest du nicht einfach und lässt mich in Ruhe?« unterbrach Hikari das frauenähnliche Digimon. Dieses lachte kurz auf. »Gerade wo es so lustig wird willst du, dass ich verschwinde? Das ist aber schade.« sagte Lilithmon mit gespielter Traurigkeit. Die aber sofort wieder verschwand und stattdessen ein Grinsen auf den Lippen des Digimon lag. »Was ist das alles für dich?! Ein Spiel?« Noch einmal lachte das Virusdigimon. »Ja genau das ist es für mich. Ein Spiel. Und du bist meine Spielfigur, mit der ich es schaffe ans Ziel zu gelangen. Das ist ein Spiel mit einer simplen Regel. Hör gut zu, sie ist wichtig für dich. Küsst du den Jungen ist er so gut wie tot.« Lilithmon lachte kalt auf. »Ich weiß nicht was es dir bringt. Ich werde ihn nicht küssen. Ich liebe ihn nicht mehr.« warf die Brünette ein. »Du willst mir heute wirklich die Laune verderben, nicht wahr? Aber ich bin dir immer einen Schritt voraus. Schon vergessen? Ich bin die, die dich führt. Du bist nur eine Marionette. Und jetzt tue dir und mir nichts vor. Ich weiß ganz genau was du für diesen Träger der Hoffnung empfindest.« grinsend sah die Herrscherin des dunklen Reiches Hikari an. »Das wird dir nie gelingen. Du wirst Tk niemals kriegen.« erwiderte das Mädchen kühl. »Das werden wir noch sehen.« Mit diesem Satz kehrte Lilithmon Kari den Rücken und verschwand, mit ihr die Kälte und die Dunkelheit.~

Hikari sah nicht auf den Weg. Es war ihr egal wohin sie lief. Er hätte das nicht tun dürfen. Nun hatte Lilithmon gewonnen. Nun würde sie ihr nehmen, was ihr am liebsten war. Takeru.

Sie lief weiter. Auf einmal stolperte sie und fiel zu Boden. Ihre Knie waren wund und an den Handflächen blieben Schürfwunden zurück. Es war ihr egal. Stumm rannen ihr Tränen über das Gesicht und prallten schließlich auf den harten Asphalt.

Plötzlich bemerkte sie, dass jemand vor ihr stand. Sie blickte sofort auf. Durch ihre gläsernen Augen konnte sie einen Umriss erkennen. »Bitte tue ihm nichts! Ich flehe dich an tue ihm nichts!« rief Hikari völlig aufgelöst.

Sag ich doch.. es ist verdammt kurz >.>

Ich setz mich jez sofort ans nächste Kap dran und hoffe, dass ich nicht wieder so lange brauchen werde..

Und ich glaube, dass ich von ein paar einige Kritik zu hören bekommen werde ^^"

Naya (=

Bis dann

Cat <3